

Flash eNews

Deutsche Version
N° 296 – Juni 2026



www.eaap.org



EAAP

European Federation
of Animal Science

INHALT

EDITORIAL	2
Neuigkeiten der EAAP	Errore. Il segnalibro non è definito.
Persönlichkeiten kurz vorgestellt	4
Wissenschaft & Innovation	4
Neues aus der EU	6
Stellenangebote	7
Industrie	7
Publikationen	7
Podcast der Tierwissenschaften	8
Weitere Neuigkeiten	8
Konferenzen und Workshops	9

EDITORIAL

EDITORIAL DES GENERALSEKRETÄRS

Die Effizienz, die uns verwundbar macht



Die Schließung der Straße von Hormus im Jahr 2026 hat die globalen Ernährungssysteme mit einer Logik getroffen, die jedem, der in der Tierwissenschaft arbeitet, sofort vertraut ist: Die effizientesten Lieferketten sind oft die fragilsten. Die moderne Nutztierhaltung ist auf mineralischen Stickstoff ebenso angewiesen wie auf Genetik oder Tiergesundheit. Stickstoffhaltige Düngemittel erzeugen nicht einfach abstrakt Weizen oder Mais, sie erzeugen Futter. Ohne Harnstoff und Ammoniak, die die Meerenge passieren, steigen die Preise für Futtergetreide, die Erträge sinken, und der Rohstoff, der Rinder, Schweine und Geflügel ernährt, wird knapp und teuer. Der zwischen Februar und März 2026 verzeichnete Anstieg der Harnstoffpreise um 46 % schlug sich rasch in den Produktionskosten für Fleisch, Milch und Eier nieder und drückte Margen, die nach den schwierigen Jahren der Zeit nach der Pandemie bereits unter Druck

standen.

Das strukturelle Problem besteht darin, dass nahezu die Hälfte des globalen Harnstoffhandels durch einen einzigen maritimen Korridor verläuft. Eine derart stark konzentrierte Lieferkette funktioniert unter Normalbedingungen äußerst gut, sie ist effizient, skalierbar und kostengünstig. Doch ein einziger Krisenpunkt reicht aus, um sie lahmzulegen. Die europäische Nutztierhaltung, die zudem pflanzliche Proteine – vor allem Sojaschrot – über Routen

importiert, die in ähnlicher Weise geopolitischen Spannungen ausgesetzt sind, ist von einer Lieferkette abhängig, in die keine Redundanz eingebaut ist.

Die Verringerung dieser Verwundbarkeit erfordert Maßnahmen auf drei Ebenen. Erstens ist die Resilienz der Protein- und Energieversorgung auf kontinentaler Ebene zu stärken, indem der Anbau heimischer Eiweißpflanzen gefördert und Koppelprodukte wie Gärreste aus Biogasanlagen und tierische Exkremente als zirkuläre Stickstoffquellen aufgewertet werden. Zweitens ist das präzise Management der Düngung im Futter- und Futterpflanzenanbau notwendig, das von der Europäischen Kommission bereits als Priorität für die GAP nach 2027 benannt wurde. Drittens braucht es den Aufbau strategischer Reserven kritischer Betriebsmittel – nicht nur von Getreide, sondern auch von Düngemitteln –, die in der Lage sind, Krisenspitzen abzufedern, bevor sie sich in Ertragsverluste und Preissteigerungen auf Betriebsebene übersetzen.

Die Krise von 2026 ist keine Anomalie. Sie zeigt, dass die Globalisierung der Lieferketten in der Nutztierhaltung einen geopolitischen Preis hat, den bislang selbst tierwissenschaftliche Forschungsstrategien nicht wahrhaben wollten.

Andrea Rosati

Neuigkeiten der EAAP

Letzter Aufruf zur Anmeldung zur AI4Animal Science Conference 2026!

Die letzten Tage zur Anmeldung für die zweite Ausgabe der AI4Animal Science (AI4AS) Conference, die am 29. und 30. Juni 2026 in Gent stattfindet. Da künstliche Intelligenz die Nutztierproduktion rasant verändert, konzentriert sich die Konferenz auf Anwendungen, die Effizienz, Nachhaltigkeit, Tiergesundheit und Tierwohl verbessern. Zu den Themen gehören Precision Livestock Farming, Datenintegration, KI-gestütztes Monitoring und die Umweltauswirkungen der Landwirtschaft. Organisiert von EAAP, ILVO, KU Leuven und der Universität Gent bietet die zweitägige Veranstaltung wissenschaftliche Sessions, eine Keynote Lecture und Networking-Möglichkeiten. Sie richtet sich nicht nur an KI-Expert:innen, sondern auch an Tierwissenschaftler:innen und Fachleute aus der Praxis, die sich für die Zukunft von KI in Nutztierhaltungssystemen interessieren. Außerdem ist das [Book of Abstract](#) jetzt auf der Website verfügbar! Für weitere Informationen und die Anmeldung besuche die [Website](#).

Offene Positionen für Mitglieder der EAAP Study Commissions

Jedes EAAP-Einzelmitglied kann sich aktiv am Leben der EAAP beteiligen, indem es dem Management Board einer der Study Commissions beiträgt. In diesem Jahr wird es wie immer Wahlen für die vakanten Positionen in den Management Boards der Study Commissions geben, und Du wirst ermutigt, Dich zu bewerben oder mögliche Kandidat:innen vorzuschlagen. Bitte vergiss nicht, dass die Mitarbeit in den Management Boards Dir hilft, Dein eigenes europäisches Netzwerk in der Tierwissenschaft aufzubauen und mit den besten Wissenschaftler:innen unseres Kontinents zusammenzuarbeiten. Die offenen Positionen für 2026 findest Du [hier](#). Du weißt, dass die Aktivitäten der Study Commissions für das Leben unserer Organisation wesentlich sind; daher wirst Du ermutigt, Deine Kandidatur einzureichen oder Kolleg:innen zur Einreichung ihrer Kandidatur einzuladen. Entscheidungen über die verfügbaren Positionen werden in Hamburg während der Sitzungen der Study Commissions und des Councils getroffen und für die Präsident:innen-Positionen in der Generalversammlung. Bewerbung für Ämter als [EAAP Commission Officers \(2026\)](#). Die Wahlen der EAAP Commission Officers sind offen und demokratisch, daher laden wir die Einzelmitglieder ein, sich für die vakanten Positionen zu bewerben. Für Interessierte ist die Bewerbungsfrist der 20. Juli 2026.

Ausschreibung: Chefredaktion für animal

Das animal Consortium sucht offiziell qualifizierte Kandidat:innen für die Position der Chefredaktion (Editor-in-Chief) der wissenschaftlichen Zeitschrift animal. Als führende internationale Zeitschrift, die Spitzenforschung zu gehaltenen

und bewirtschafteten Tieren veröffentlicht, sucht animal eine international anerkannte Wissenschaftspersönlichkeit mit umfangreicher Redaktionserfahrung, exzellenten Kommunikationsfähigkeiten und einer strategischen Vision für die Weiterentwicklung des Journals. Die Rolle erfordert ein Engagement von mindestens 2,5 Tagen pro Woche; für diese Tätigkeit wird ein Honorar gezahlt. Die Ernennung soll im Oktober 2026 beginnen und umfasst eine sechsmonatige Übergangsphase mit der derzeitigen Chefredaktion. Alle detaillierten Informationen zu Rolle, Erwartungen und Ansprechpartner:innen für Bewerbungen findest Du im vollständigen Call for Interest, der [hier](#) verfügbar ist.

Persönlichkeiten kurz vorgestellt

Roel Meyermans



Roel Meyermans ist ein belgischer Forscher im Bereich Tierzucht und Genomik am Centre for Animal Breeding and Genetics der KU Leuven, wo er zu Forschung und Ausbildung an der Schnittstelle von quantitativer Genetik, Bioinformatik und nachhaltiger Tierproduktion beiträgt. Nach seinem Masterabschluss in Bioingenieurwesen an der KU Leuven im Jahr 2017 (Schwerpunkt Tierproduktion; Nebenfach Zell- und Gentechnologie) begann er seine Doktorarbeit zur genetischen Prädisposition für Milbenanfälligkeit beim Belgischen Blauvieh. Bald weitete sich seine Promotion darauf aus, genomische Werkzeuge zur Unterstützung der belgischen Nutztierhaltung einzusetzen, mit besonderem Fokus auf die Überwachung der genetischen Diversität und die Biologie der Inzucht, einschließlich der Untersuchung von Runs of Homozygotie, sowie auf genomische Forschung zu Gesundheits- und Robustheitsmerkmalen bei verschiedenen Nutztierarten. Das vollständige Profil kannst Du [hier](#) lesen.

Wissenschaft & Innovation

Die Rolle der Darmpermeabilität bei Nutztieren

Der Rückgang des Antibiotikaeinsatzes im Tierfutter hat den Fokus auf die Optimierung der Darmgesundheit und -permeabilität verlagert, um Tierwohl und Leistung zu verbessern. Zunehmend in der Nutztierhaltung, Geflügelproduktion und Humanmedizin untersucht, ermöglicht ein „Leaky Gut“ (übermäßige Darmpermeabilität) das Eindringen schädlicher Moleküle in den Blutkreislauf. Dieses Phänomen wird durch komplexe Faktoren wie Stress, Fütterung, Medikamente und Mikrobiom beeinflusst. Da keine einzelne Methode die Darmbarrierefunktion vollständig erfassen kann, nutzen Forschende vielfältige Techniken – von zellulären Barriere- und pharmakologischen Ansätzen bis hin zu fortgeschrittenen Modellen wie Darmorganoiden und Chip-Technologien. Studien zeigen, dass eine beeinträchtigte Barrierefunktion systemische Entzündungen auslöst, die unter anderem zu Leberabszessen bei Rindern und vermindertem Wachstum bei Ferkeln führen. Letztlich erfordert das Management der empfindlichen Balance der Darmpermeabilität die Integration mehrerer ex vivo-, in vitro- und molekularer Methoden, um reale Herausforderungen in der Produktion besser zu verstehen und zu mindern. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal Frontiers](#).

Die genetische Beziehung zwischen Futtereffizienz und Wirtsresistenz gegen Parasiten: Erkenntnisse aus experimentellen Infektionen bei weiblichen Lämmern aus divergenten Linien

Die Zucht von Schafen auf Krankheitsresistenz oder Futtereffizienz kann den Bedarf an Medikamenten und Futter reduzieren. Allerdings legt die Ressourcenzuteilungstheorie einen Zielkonflikt nahe: Die Investition von Energie in die Immunität könnte die Futtereffizienz verringern, während hohe Effizienz das Nährstoffbudget für Abwehrreaktionen schmälern könnte. Um dies zu untersuchen, führten Forschende zwei Versuche mit divergenten Linien von Lammfärsen durch: eine Linie, selektiert auf Restfutteraufnahme (Residual Feed Intake, RFI), und eine auf Resistenz gegen den

Parasiten *Haemonchus contortus*. Während jede Linie die erwarteten Selektionsmerkmale bestätigte, blieben die Ergebnisse hinsichtlich genetischer Zielkonflikte nicht eindeutig. Hoch effiziente Schafe zeigten keine erhöhte Anfälligkeit, und resistente Schafe wiesen keine geringere Futtereffizienz auf. Zudem blieb unklar, wie sich die Infektion auf die gesamte Futtereffizienz auswirkte. Auch wenn ein genetischer Zusammenhang damit nicht widerlegt ist, liefern diese Ergebnisse wichtige Effektstärken, die bei der Planung künftiger Untersuchungen helfen. Den vollständigen Artikel findest Du in [Animal](#).



Globale Perspektiven auf das Ernährungswissen über Kuhmilch als Mineralstoffquelle

Ein Rückgang des Milchkonsums kann die Mineralstoffaufnahme beeinträchtigen, weshalb öffentliches Ernährungswissen für informierte Ernährungsentscheidungen entscheidend ist. In dieser internationalen Studie wurden 4.700 Personen in 16 Ländern zu ihrem Wissen über Milch als Energie-, Nährstoff- und Mineralstoffquelle befragt. Mithilfe multipler Regressionsanalysen stellten die Forschenden fest, dass Milchtrinkende (84,6 % der Stichprobe) ein etwas höheres Gesamtwissen über den Energie- und Nährwert von Milch hatten als Nichtkonsument:innen. Obwohl Region und Bildungsniveau die Antworten beeinflussten, zeigte sich ein auffälliger Trend: Während Teilnehmende Milch stark mit Kalzium assoziierten, war das Wissen über andere essenzielle Mineralstoffe – etwa Magnesium, Kalium und Phosphor – nahezu nicht vorhanden. Diese Ergebnisse offenbaren eine erhebliche Wissenslücke in der Bevölkerung und unterstreichen den Bedarf an gezielten Bildungsmaßnahmen, um die breiteren Mineralstoffvorteile von Milch hervorzuheben und gesunde Ernährungsentscheidungen zu unterstützen. Den vollständigen Artikel findest Du im [Journal of Animal Science](#).



Genetische Parameter über Vorhersagekraft in großen Populationen unter starker genomischer Selektion

Die präzise Schätzung genetischer Parameter ist in großen genomischen Datensätzen schwierig, insbesondere wenn sich Parameter im Zeitverlauf verändern. Diese Studie bewertete „GPP“ (Genetic Parameters via Predictivity), eine neue Methode, die Vorhersageformeln mit einem deterministischen Ansatz zur Prognose der Genauigkeit genomischer Zuchtwerte kombiniert. Getestet an simulierten Datensätzen mit unterschiedlichen Merkmalskorrelationen und Größen von bis zu 100.000 genotypisierten Tieren pro Generation lieferte GPP Schätzungen, die den wahren Werten sehr nahe kamen. Im Vergleich zu traditionellen REML- und GREML-Methoden, die bei großen Datensätzen rechnerisch aufwendig oder verzerrt sein können, zeigte GPP lineare Rechenkosten und hohe Geschwindigkeit und verarbeitete den größten Datensatz in weniger als einer Stunde. Während genetische Korrelationen eine leichte Asymmetrie je nach verwendeter Referenzphänotypen aufwiesen, erwies sich GPP als schnelles, flexibles und genaues Werkzeug zur Überwachung dynamischer genetischer Parameter in sehr großen Datensätzen. Den vollständigen Artikel findest Du in [Genetics Selection Evolution](#).

Neues aus der EU (Politik & Projekte)

Die Anmeldung zur EU AgRI 2040 Conference ist jetzt geöffnet!

Die Anmeldung zur EU AgRI 2040 Conference „Future-proofing EU Agri-Food through research and innovation“ ist nun möglich. Die Konferenz findet am 24.–25. September 2026 in Brüssel statt. Die zweitägige Veranstaltung bietet Raum für Reflexion, Austausch und Co-Creation mit wichtigen Stakeholdern zu Prioritäten für zukünftige Forschung und Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländlichen Räumen. Ziel ist es, zur Umsetzung der Ziele der „Vision for Agriculture and Food“ über das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation 2028–2034 (FP10) und den zukünftigen European Competitiveness Fund (ECF) beizutragen. Melde Dich bis zum 3. Juli 2026 für die [EU AgRI 2040 conference](#) an.

Stellenangebote

PhD-Stelle an der KU Leuven, Belgien

An der [KU Leuven](#) ist eine PhD-Stelle mit dem Titel „Development of novel sensor technology for online milk quality and cow health and welfare monitoring“ ausgeschrieben. Voraussetzung ist ein MSc-Abschluss (mindestens mit Auszeichnung) in Biowissenschaften, Bioingenieurwesen, Ingenieurwissenschaften (Technologie) oder einem gleichwertigen Fach. Bewerbungsfrist: 15. Juli 2026. Weitere Informationen findest Du in der detaillierten [Stellenausschreibung](#).

Industrie

Vorteile erhöhter Histidin-zu-Lysin-Verhältnisse auf Wachstumsleistung, Blutparameter und histidinhaltige Dipeptide bei abgesetzten Ferkeln

Histidin ist eine essenzielle Aminosäure beim Schwein und kann limitierend werden, wenn der Rohproteingehalt in der Ration reduziert wird, aber auch, wenn Rationen mit spezifischen Ausgangsfuttermitteln mit geringem Histidingehalt (z. B. Roggen oder Gerste) formuliert werden. Über seine Schlüsselrolle in Proteinsynthese und Wachstum hinaus ist Histidin an zahlreichen Stoffwechselwegen beteiligt. Ziel dieser Studie war es daher, das optimale Histidin-zu-Lysin-Verhältnis zur Maximierung der Wachstumsleistung abgesetzter Ferkel zu bestimmen und gleichzeitig die Effekte auf histidinhaltige Dipeptide (z. B. Carnosin) und ausgewählte Blutparameter zu untersuchen. Ferkel, die mit histidinarmen Rationen gefüttert wurden, wiesen Hämoglobinkonzentrationen unterhalb des Referenzwerts auf, was auf Anämie hindeutet. Der Carnosin-Gehalt im Muskel stieg linear mit zunehmendem Histidingehalt in der Ration. Auf Basis der Wachstumsreaktionen wird ein verdauliches Histidin-zu-Lysin-Verhältnis von 0,34 für Ferkel von 7 bis 25 kg Körpergewicht empfohlen. Den vollständigen Artikel findest Du [hier](#).



Built by Bis-Chelation.

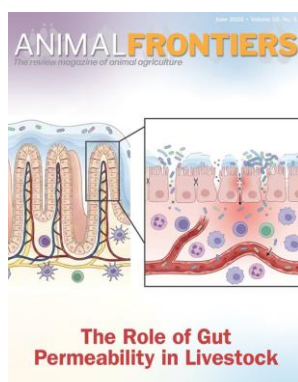
ONLY MINTREX® BIS-CHELATED TRACE MINERALS DELIVER THE PROACTIVE ABSORPTION YOU NEED TO MAXIMIZE NUTRITION.

Bis-Chelated Trace Minerals
MINTREX®
a NOVUS product

novusint.com/dairyminerals

© NOVUS and MINTREX are trademarks of Novus International, Inc., and are registered in the United States and other countries. ©2025 Novus International, Inc. All rights reserved.

Publikationen



- **Oxford Academic**

[Animal Frontiers: Volume 16 - Issue 3 – June 2026](#)

Podcast der Tierwissenschaften

- European Livestock Voice Podcast: ["Digital Innovation in Livestock Farming: Technologies, Data, Connectivity for a Sustainable Future"](#), Sprecher Dr Nicolaj Ingemann Nielsen.



Weitere Neuigkeiten

Enrico Santus zum Präsidenten von ICAR gewählt



Auf der 75. Generalversammlung von ICAR (International Committee for Animal Recording), die im Rahmen der Jahrestagung in Verona stattfand, wurde Enrico Santus, Präsident von Synergy (Italien), zum neuen Präsidenten von ICAR gewählt. ICAR spielt eine zentrale Rolle im globalen Nutztiersektor, indem es internationale Leitlinien für Tieridentifikation, Erfassung von Leistungsdaten, genetische Bewertung sowie Qualitätszertifizierung für Labore und Messgeräte festlegt. Das Netzwerk umfasst mehr als 130 Organisationen aus 50 Ländern. Santus folgt auf den Kanadier Daniel Lefebvre, der ICAR in den vergangenen sechs Jahren leitete. Der neue Präsident steht vor der Aufgabe, ICAR in Richtung neuer Fronten der Tierwissenschaft und der Digitalisierung zootechnischer Daten zu führen, unterstützt von einem Team internationaler Expert:innen, die das wissenschaftliche und operative Rückgrat der Organisation bilden. WAAP gratuliert Enrico Santus zu diesem historischen Erfolg und freut sich auf die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit ICAR zur Weiterentwicklung von Wissenschaft, Datenstandards und Nachhaltigkeit der Tierproduktion in Europa und darüber hinaus.

Summer School in Epidemiology, Genetics and Modelling for Infectious Disease Control

Die [University of Edinburgh](#) freut sich, die kommende Summer School „Epidemiology, Genetics and Modelling for Infectious Disease Control“ anzukündigen, die vom 31. August bis 4. September 2026 in Edinburgh stattfindet. Das Programm bringt Expert:innen aus quantitativer Genetik, Epidemiologie und nachhaltiger Krankheitskontrolle für eine Woche mit Vorlesungen, praktischen Workshops und kollaborativem Lernen zusammen. Alle Details, einschließlich Anmeldung und Programm, findest Du [hier](#).

Warum frisst ein Schaf nicht, obwohl gutes Futter verfügbar ist?

Jede Landwirt:in, Tierernährer:in, Tierärzt:in oder Berater:in kennt diese Situation: Das Futter ist da, die Ration sieht akzeptabel aus, nichts Offensichtliches hat sich geändert – aber die Schafe fressen einfach weniger. Manchmal geschieht das rund um die Lammzeit. Manchmal während einer Erkrankung, bei Hitzestress, Parasitenbelastung, Transport, Futterumstellung oder anderen Stressphasen. Von außen wirkt eine reduzierte Futtermaufnahme wie ein

einfaches Problem: Das Tier ist „off feed“. Biologisch betrachtet gehört die Futteraufnahme jedoch zu den komplexesten Verhaltensweisen in der Tierproduktion. Den vollständigen Artikel findest Du [hier](#).



Konferenzen & Workshops

Die EAAP bittet Sie, die Gültigkeit der Termine für jede einzelne Veranstaltung, die unten und im Kalender der Website veröffentlicht sind, zu überprüfen.

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
2. Künstliche Intelligenz für Tierwissenschaften Workshop	29.-30. Juni 2026	Ghent, Belgien	Webseite
77. Jahrestagung der EAAP	7.-11. September 2026	Hamburg, Deutschland	Webseite
1. Weltkonferenz zu tierischen Fasern	26.-31. Oktober 2026	Chifeng, China	Webseite

Weitere Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	DATUM	ORT	INFORMATIONEN
WCGALP 2026	12.-17. Juli 2026	Madison, Wisconsin, USA	Webseite
ASAS/CSAS Jahrestagung	19.-23. Juli 2026	Madison, Wisconsin, USA	Website
14. Internationale Ziegenkonferenz	18.-22. September 2026	Chongqing, China	Website
EU AgRI 2040 Conference – “Future-proofing EU Agri-Food through research and innovation”	24 – 25 September 2026	Brussels, Belgium	Website

Eine Übersicht weiterer Konferenzen und Workshops [finden Sie auf der EAAP-Website](#).



„Unsere Schulbücher verherrlichen den Krieg und verschleiern seine Schrecken. Sie indoktrinieren Kinder mit Hass. Ich würde lieber Frieden statt Krieg lehren, Liebe statt Hass.“ (Albert Einstein)

Dieses Dokument ist eine Übersetzung der „Flash e-News“, des ursprünglichen EAAP-Newsletters, ins Deutsche. Die Übersetzung dient nur zu Informationszwecken, entsprechend den Zielen der EAAP-Satzung. Sie ist kein Ersatz für das offizielle Dokument: die Originalversion des EAAPNewsletters ist die einzige definitive und offizielle Version, für die die EAAP - The European Federation of Animal Science - verantwortlich ist.

Dieser interessante Newsletter informiert über die Aktivitäten der europäischen tierwissenschaftlichen Gemeinschaft, stellt Informationen über führende Forschungseinrichtungen in Europa vor und informiert über Entwicklungen in der Industrie im Bereich der Tierwissenschaft und -produktion. Die deutschen „Flash e-News“ werden an die nationalen Vertreter der Tierwissenschaft und der Viehzuchtindustrie verschickt. Sie sind alle eingeladen, Informationen für den Newsletter einzureichen. Bitte senden Sie Informationen, Nachrichten, Texte, Fotos und Logos an: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

Produktionsmitarbeiterin: Dr. Rebecca Martin

Adresskorrekturen: Wenn sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte die neue Adresse, damit wir Ihnen den Newsletter weiterhin zustellen können. Wenn Sie stattdessen wünschen, dass die EAAP-Info an andere Personen in Deutschland geschickt wird, schlagen Sie diesen bitte vor, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse zu kontaktieren: rebecca.martin@uni-hohenheim.de

EAAP-Mitglied zu werden ist einfach!

Werden Sie EAAP-Einzelmitglied, um den EAAP-Newsletter zu erhalten und die vielen anderen Vorteile zu entdecken! Bitte denken Sie auch daran, dass die Einzelmitgliedschaft für Einwohner der EAAP-Länder kostenlos ist. [Für Details und zur Registrierung klicken Sie hier.](#)

Werbemöglichkeiten für Ihr Unternehmen im EAAP-Newsletter 2026!

Gegenwärtig erreicht die englische Version des Newsletters mehr als 6000 Tierwissenschaftler, mit einer durchschnittlichen Anzahl von 2200 bis 2500 zertifizierten Lesern pro Ausgabe. Die EAAP bietet der Industrie eine großartige Möglichkeit, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen und ein größeres Netzwerk zu schaffen! Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier. [Die Details zu den Möglichkeiten finden Sie hier.](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.EAAP.org



Haftungsausschluss: Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Die Europäische Kommission und die Exekutivagentur für Forschung sind nicht verantwortlich für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen.